

Aus dem Vierer-Pakt wird ein Dreier-Bündnis

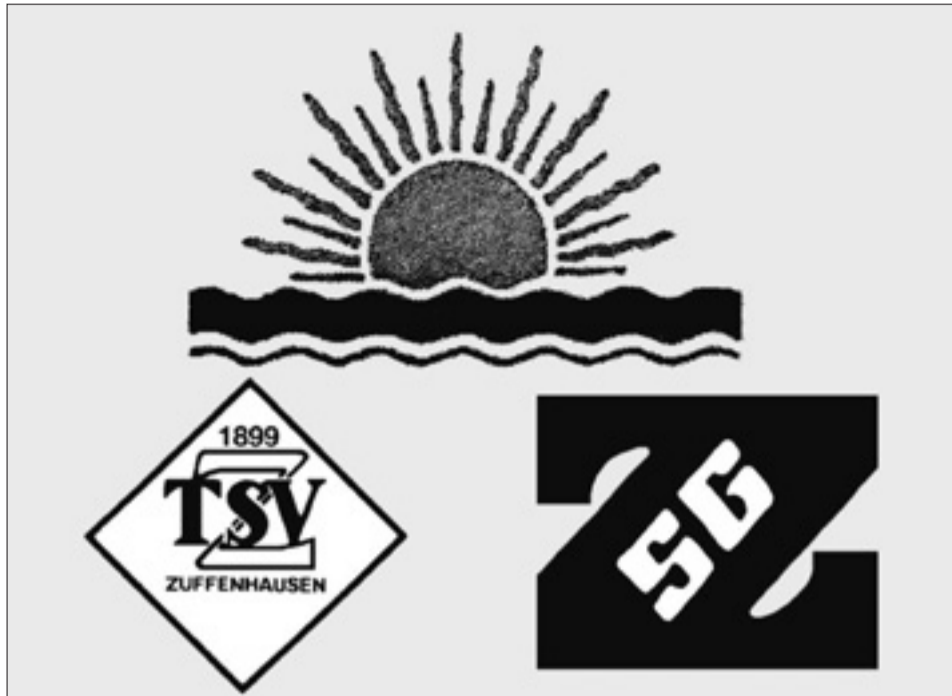
FV Zuffenhausen beteiligt sich nicht an dem geplanten Zusammenschluss von NHV, TSV und SG Zuffenhausen zum SSV Zuffenhausen

Zuffenhausen. Vor zwei Jahren begannen zwischen vier auf der Schlotwiese beheimateten Clubs die Verhandlungen, um sich zum Großverein SSV Zuffenhausen zusammenzuschließen. Läuft alles nach Plan, dann bilden noch in diesem Jahr NHV Zuffenhausen, TSV Zuffenhausen und SG Zuffenhausen den SSV. Der FV Zuffenhausen, einst vierter im Bunde, wird sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht beteiligen. Das hat weit reichende Folgen für den Traditionsverein.

Von Mike Meyer

Ein Auszug aus dem Gästebuch der Internetseite des FV Zuffenhausen: „FV muss FV bleiben – wer braucht schon den SSV!“, schreibt ein Fan aus Zuffenhausen. Die Antwort in dem Forum folgt prompt: „Wir alle brauchen den SSV!“, schreibt Diana Weyershäger, Stellvertretende Jugendleiterin des FV Zuffenhausen. Das hört sich nach einem einfachen Geplänkel um Tradition und Zukunft, um Vereinstreue und Weitsicht an. Doch inzwischen ist es weitaus mehr: Denn das Thema „Fusion“ hat sich für den FV Zuffenhausen vorläufig erledigt. Hoch ist die Schuldenlast, die auf dem FVZ liegt – zu hoch für die übrigen drei Vereine. „Die Schulden des FV Zuffenhausen würde der Hauptverein, also der SSV übernehmen müssen“, sagt Helmut Joneleit, Vorstandsmitglied des TSV Zuffenhausen und zusammen mit seinen Amtskollegen von NHV, Hans Heppner, und SG, Ludwig Baluktsian, treibende Kraft in Sachen Zusammenschluss. „Das wollten wir unseren Mitgliedern nicht zumuten.“

Schon seit geraumer Zeit rankten sich Gerüchte um die finanzielle Lage des FV



Da waren's nur noch drei, die nach aktuellem Stand gemeinsame Sache machen wollen: Der NHV Vaihingen, der TSV Zuffenhausen und die SG Zuffenhausen. Montage: Hans-Jürgen Warzel

Zuffenhausen. Die meisten davon besagen, dass die Landesliga-Mannschaft den Löwenanteil an Geld verschlingt. Dies wiederum bringt den FVZ-Vorsitzenden Peter Vogl nahezu zur Weißglut: „Da kursieren so viele falsche Parolen in Zuffenhausen“, sagt er verbittert. „Wären die Leute bei unseren Mitgliederversammlungen da, dann wüssten sie besser Bescheid.“ Dass der Verein tief in der Kreide steht, bestreitet Vogl nicht. Aber

die Ursache dafür seien nicht die Fußballer, sondern das Vereinsheim „Waldblick“. „Seit ich 2003 das Amt als Vorsitzender des FV Zuffenhausen übernommen habe, werden die Kosten für die erste Fußballmannschaft durch Spenden und Werbeeinnahmen gedeckt“, betont Vogl. Er hatte schon auf der Jahreshauptversammlung 2005 darauf verwiesen, dass die Pachteinahmen des Vereinsheims die Ausgaben von Zins und Til-

gung nicht decken. Und so wuchs der Schuldenberg des FV Zuffenhausen von Jahr zu Jahr. Der FVZ hatte sogar ein unabhängiges Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben, um die Gläubiger zum Einlenken zu bewegen. „Drei Gläubiger hätten dem Konzept zugestimmt, einer tat es nicht“, sagt Vogl. „Allerdings waren die drei anderen nur dann bereit, uns entgegenzukommen, wenn alle mitgezogen hätten.“ Die Folge: Der Zuffenhäuser Traditionsclub bleibt in der Schuldenfalle stecken und kann die Aufnahmekriterien für den Zusammenschluss nicht erfüllen. Sehr zum Bedauern von FVZ-Vorstand Peter Vogl, selbst ein starker Befürworter der Fusion. „Ich hoffe und wünsche, dass die Mitglieder der anderen Vereine kopieren, wie wichtig dieser Zusammenschluss für alle Beteiligten ist“, sagt Vogl.

NHV, TSV und SG Zuffenhausen werden jedenfalls weiter daran arbeiten, das Projekt SSV Zuffenhausen zu vollenden. Und es soll sich langfristig nicht nur um drei Vereine handeln, die den Schulterschluss üben. „Die Tür ist für niemanden zu“, sagt Helmut Joneleit. Aber: „Die Verschmelzung muss stattfinden, so lange die beteiligten Vereine gesund sind, sonst macht es keinen Sinn.“

Und was passiert beim FV Zuffenhausen? „Wir prüfen jetzt erst einmal, ob es mittelfristig Sinn macht, den Verein weiterzuführen, und wenn ja, wie“, sagt Vogl. Eine Entscheidung soll in den nächsten acht bis zwölf Wochen fallen.

INFO: Am Samstag, 4. April, wird es für alle Interessierten eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Verschmelzung der Vereine auf der Schlotwiese geben. Sie findet in der Gymnastikhalle des Naturheilvereins an der Hirschsprungallee in Zuffenhausen statt und beginnt um 15 Uhr.

KOMMENTAR

Wichtige Zeichen gesetzt

Von Mike Meyer

So bedauerlich es für den FV Zuffenhausen auch sein mag, dass er sich vorläufig nicht an dem geplanten Verschmelzung zum Großverein SSV Zuffenhausen beteiligen kann – dem Vorhaben, den Leistungs- und Breitensport in Zuffenhausen zukunftsfröhlich zu machen, nützt der Sachverhalt eher. Dadurch, dass sich dem FVZ vorläufig den Eintritt in den Pakt verweigert haben, setzen die übrigen drei Vereine einige wichtige Zeichen.

Erstens: Sie beweisen, dass die Fusion auf einer gesunden Basis angehen. Der SSV soll kein Zusammenschluss aus Verzweiflung sein, sondern ein Zusammenschluss, bevor Verzweiflung einsetzt. Dass ein Club, der dem Bündnis beitreten will, gewisse Kriterien zu erfüllen hat, spricht für die Seriosität des Projekts.

Zweitens: Es gibt keine „Ihr-bleibt-draußen“-Mentalität. Nach wie vor ist das angestrebte und immens wichtige Ziel, möglichst viele der Zuffenhäuser Clubs im SSV zu einen. Denn dass es in einer Gegend wie dem Stuttgarter Norden und einer Zeit wie der heutigen wenig Sinn macht, sich im Konkurrenzkampf um die finanziellen und personellen Ressourcen aufzuzreiben – das sollte einem vernünftigen Menschen klar sein.

Drittens: Von ersten Tag an haben die Fusions-Befürworter gegenüber ihren Mitgliedern auf eine sachliche und ausführliche Informationspolitik gesetzt. Dass sie diesen guten Vorsatz auch bei einem so brisanten Thema wie dem Ausstieg des FVZ aus dem Verbund beibehalten, zeugt von Offenheit und Ehrlichkeit.

Kampfansage des NK an Titelanwärter Calcio

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA Maxime des SC: „Totgesagte leben länger“ – ASV lädt zur Schlammschlacht

Stuttgarter Norden. In der Sportvg Feuerbach und dem NK Croatia Zagreb haben es gleich zwei Clubs aus dem Stuttgarter Norden am Wochenende in der Hand, den Titelkampf in der Fußball-Bezirksliga wieder spannender werden zu lassen. An guten Vorsätzen und an Selbstvertrauen mangelt es den beiden jedenfalls nicht.

Von Mike Meyer

Das Hinspiel beim Meisterschaftsanwärter Calcio Leinfelden-Echterdingen hatte der NK Croatia Zagreb Stuttgart knapp mit 1:2 verloren. Damals war der NK Tabellenführer – eine Position, die er nach der Pleite gegen die Liga-Krösus aus Leinfelden-Echterdingen auch schnell wieder los war. Geht es nach Davor Baljia, dem Co-Trainer des NK, dann ist die Zeit für eine Revanche gekommen: „Calcio wird es schwer haben, gegen uns auch nur einen Punkt zu holen“, kündigt Baljia an. Diese Selbstsicherheit fußt zum einen auf die Siege in beiden Spielen seit der Winterpause. Zum anderen auf dem Umstand, dass die Mannschaft komplett und laut Baljia „absolut fit“ ist. „Spielerisch können wir mit den Spitzenmannschaften der Liga auf jeden Fall mithalten“, betont der Co-Trainer.

Apropos Spitzenmannschaften: Zu denen gehört seit Saisonbeginn die SG Untertürk-

heim und würde gerne die Sportvg Feuerbach gehören. Den ersten Vergleich in der laufenden Saison hat die SGU – damals unter Feuerbachs Ex-Trainer Kosta Choudiakis – klar für sich entschieden. Inzwischen ist Choudiakis nicht mehr Trainer in Untertürkheim. Er wurde von Gunter Wenninger, seinem Vorgänger als Trainer der Nord-Stuttgarter, abgelöst. Also schon Lehrmeister Nummer zwei, mit dem sich der amtierende Sportvg-Coach Martin Wöhrle auseinandersetzen muss. Wöhrle war unter Wenninger Spieler, unter Choudiakis Spieler und Co-Trainer gewesen. Motivieren muss Wöhrle seine Kicker jedenfalls nicht: „Die wissen ganz genau, was auf sie zukommt.“

Der OFK Beograd Stuttgart kann zwar mit vier Punkten aus zwei Begegnungen nicht die perfekte Ausbeute nachweisen. Aber trotzdem oder vielleicht auch deswegen ist der Erfolgshunger des serbischen Teams noch lange nicht gestillt. Erst recht nicht, wenn der OFK beim SV Sillenbuch antreten muss. „Da haben wir noch eine Rechnung für die Ohrfeige offen, die wir im Hinspiel kassiert haben“, sagt Beograds Co-Trainer Predrag Lasic. Nein, eine Tätlichkeit gab es in der Partie nicht – aber mit 2:7 unterzugehen, läuft eben unter dem Begriff „Klatsche“. „Damals hatten wir eine Krise, die wir inzwischen längst überwunden haben“, sagt Lasic. Und kündigt schon einmal an: „Wir werden in Sillenbuch gewinnen.“

Womit wir bei denjenigen wären, die nicht nur gewinnen wollen, sondern es langsam auch dringend müssen. Beispielsweise der ASV Botnang, der aber in der Partie gegen die spielstarke Spvgg Möhringen einen nicht zu unterschätzenden Heimvorteil genießt. „Das wird kein Fußballspiel, das wird eine Schlammschlacht“, sagt ASV-Coach Ralf Rombach, dessen Team nur noch sieben Punkte Polster auf die Abstiegsränge hat. Zugegeben: Das ist gefühlt der 1000. Verweis darauf, dass der Botnanger Platz nicht einmal mehr im Ansatz etwas mit Rasen zu tun hat. „Ich kann es halt auch nicht ändern, dass sich nichts ändert“, sagt Rombach. Angesichts der Platzverhältnisse böte sich ja an, klassischen englischen Kick-and-Rush-Fußball zu spielen: lange Bälle in die Spitze und hoffen dass irgend jemand trifft. Haut aber zumindest aus Botnanger Sicht auch nicht hin: „Dazu“, sagt Rombach seufzend, „dazu fehlen uns die geeigneten Stürmer.“

Der Türk SC Stuttgart muss zwar bei seiner Partie beim KV Plieningen nicht im Matsch spielen, dafür steckt der Club inzwischen mitten im Abstiegsumpf. TSC-Abteilungsleiter Achmed Ergi scheint eine Lösung gefunden zu haben, um die missliche Lage zu ändern: „Wir müssen einfach nur einen Lauf bekommen.“ Das wird allerdings schwer, wenn sich der TSC wie so oft in der Saison weiter dezimiert. Am vergangenen Sonntag hatte sich Nedret Erkul bereits nach 15



Der SC Stammheim wird in der Partie gegen Vaihingen ohne Tobias Meyer (Mitte) auskommen müssen. Der Innenverteidiger hat im Training einen Bänderriß erlitten. Foto: Günter Bergmann

Minuten einen Platzverweis eingefangen. Es war das 14. Mal in der laufenden Runde, dass ein Spiel für einen TSC-Kicker vorzeitig zu Ende war. Erkul muss nun eine vereinsinterne Strafe erwarten.

Gestraft ist auch der SC Stammheim: Ständig gibt es Lob vom Gegner, aber nur in Ausnahmefällen auch Punkte. Das ärgert SC-Coach Mike Krannich zwar, mindert jedoch dessen Kampfgeist, den er seinen Kickern

vorlebt, in keiner Weise. Das gute Beispiel zeitigt Wirkung: „Trotz der Rückschläge, die wir immer wieder erleben, trainieren die Jungs sensationell“, sagt Krannich über die Einstellung seiner Mannschaft vor dem wichtigen Spiel gegen den SV Vaihingen. Der Wille sei da, die Laufbereitschaft auch, der Mut, in die Zweikämpfe zu gehen, ebenfalls – fehlt also nur das, was letztendlich den Erfolg ausmacht: Aus Chancen Tore zu machen.

SPORT-TERMINE

FUSSBALL

Landesliga: TSV Bad Boll – FV Zuffenhausen (So, 15 Uhr, Sportplatz Erlengarten)

Bezirksliga: Sportvg Feuerbach – SG Untertürkheim (So, 15 Uhr, Wilhelm-Braun-Sportpark), KV Plieningen – Türk SC Stuttgart (So, 15 Uhr, Im Wolfen), NK Croatia Zagreb Stuttgart – Calcio Leinfelden-Echterdingen (So, 15 Uhr, Mercedesstraße 67, Bad Cannstatt), SV Sillenbuch – OFK Beograd Stuttgart (So, 15 Uhr, Spitalwald), SC Stammheim – SV Vaihingen (So, 15 Uhr, Sportanlage Emerholz), ASV Botnang – Spvgg Möhringen (So, 15 Uhr, Furtwänglerstraße)

Kreisliga A, Staffel 1: Sportvg Feuerbach II – FC Feuerbach (So, 13.15 Uhr, Wilhelm-Braun-Sportpark), FV Zuffenhausen II – SKG Botnang (So, 13.15 Uhr, Sportanlage Schlotwiese), Spvgg Cannstatt – SV Rot (So, 15 Uhr, Hofener Straße), TSV Weilimdorf – TSV Steinhaldenfeld II (So, 15 Uhr, Giebelstraße), MTV Stuttgart – SV Grün-Weiss Sommerrain (So, 15 Uhr, Am Kräherwald)

Kreisliga A, Staffel 3: TV Zazenhausen – TSV 07 Stuttgart (So, 15 Uhr, Vogteiweg)

Kreisliga B, Staffel 1: TV Zazenhausen II – Stuttgarter Sportclub (So, 13.15 Uhr, Vogteiweg), SV Hoffeld III – TSV Zuffenhausen (So, 15 Uhr, Bopseräcker), SV Prag Stuttgart – SV Gablenberg II (So, 15 Uhr, Parlerstraße), SV Heslach – MK Makedonija Stuttgart (So, 15 Uhr, Rotenwaldstraße)

Kreisliga B, Staffel 3: SC Stammheim II – Türk SC Stuttgart II (So, 13.15 Uhr, Sportanlage Emerholz), MTV Stuttgart II – SV Grün-Weiss Sommerrain II (So, 13.15 Uhr, Am Kräherwald), TSV Weilimdorf II – TSV Steinhaldenfeld II (So, 13.15 Uhr, Giebelstraße), Spvgg Cannstatt II – SV Rot II (So, 13.15 Uhr, Hofener Straße), TSV Jahn Büsnau – FC Feuerbach II (So, 15 Uhr, Adolf-Engster-Weg), SKV Rohracker – SKG Botnang II (So, 15 Uhr, Speidelweg)

Kreisliga B, Staffel 4: ASV Botnang II – TSG Stuttgart (So, 13.15 Uhr, Furtwänglerstraße) NK Croatia Zagreb Stuttgart II – TSV Heumaden (So, 13.15 Uhr, Mercedesstraße 67, Bad Cannstatt), 1. SV Fasanehof – TSV Zuffenhausen II (So, 15 Uhr, Logauweg), TV Zuffenhausen – SV HNK Slaven Möhringen (So, 15 Uhr, Lange Allee)

Kreisliga B, Staffel 6: TV Zuffenhausen II – TSV Weilimdorf III (So, 13.15 Uhr, Lange Allee)

Bezirksliga, Frauen: TV Echterdingen – Sportvg Feuerbach (So, 10.30 Uhr, Sportpark Goldacker), SV Remshalden – TSV Zuffenhausen (So, 11 Uhr, Sportplatz bei der Jahnhalle)

HANDBALL

Landesliga: Hbi Weilimdorf/Feuerbach – TV Oppenweiler 2 (So, 17 Uhr, Hugo-Kunzi-Halle, Feuerbach)

Bezirksklasse: HSK Urbach-Plüderhausen – Hbi Weilimdorf/Feuerbach 2 (Sa, 18 Uhr, Wittumhalle, Urbach), SV Fellbach 2 – HSV Stuttgart-Nord (So, 14.30 Uhr, Zeppelinhalle)

Kreisliga A: TSV Alldorf 2 – HSV Stuttgart-Nord 2 (So, 13.15 Uhr, Sporthalle Alldorf), MTV Stuttgart – HSG Gablenberg-Gaisburg 2 (So, 17 Uhr, Sporthalle West, Bebelstraße)

Kreisliga C, Staffel 2: HSK Urbach-Plüderhausen 3 – Hbi Weilimdorf/Feuerbach 3 (Sa, 16.30 Uhr, Wittumhalle, Urbach), MTV Stuttgart 2 – SG Heumaden-Sillenbuch (So, 15.15 Uhr, Sporthalle West, Bebelstraße)

Bezirksliga, Frauen: MTV Stuttgart – TSV Waldhausen (Sa, 15.45 Uhr, Sporthalle West, Bebelstraße), TSV Alldorf – HSV Stuttgart-Nord (So, 15 Uhr, Sporthalle Alldorf)

BASKETBALL

Oberliga: TV 89 Zuffenhausen – BSG Basket Ludwigsburg II (Sa, 19.30 Uhr, Sporthalle Talwiesen)

Oberliga, Damen: SV Böblingen – MTV Stuttgart (Sa, 16.15 Uhr, Hermann-Raiser-Halle), BBC Stuttgart – TSG Schwäbisch Hall (Sa, 18 Uhr, Wolfbuschhalle, Weilimdorf)

VOLLEYBALL

Oberliga: TG Nürtingen – ASV Botnang (Sa, 18 Uhr, Sporthalle auf dem Säer)

Regionalliga, Damen: VC Offenburg – Allianz Volley Stuttgart 2 (Sa, 17 Uhr, Nordwest-Halle)

Allianz Volley 2 ist für das Gipfeltreffen gerüstet

VOLLEYBALL-REGIONALLIGA Vorentscheidende Partie um die Meisterschaft beim VC Offenburg

Stuttgarter Norden. In der Volleyball-Regionalliga der Frauen kann heute Nachmittag bereits eine Vorentscheidung in Sachen Meistertitel fallen. Mit einem Sieg beim direkten Verfolger VC Offenburg stünde Allianz Volley Stuttgart II beinahe sicher in der Aufstiegsrunde zur zweiten Bundesliga.

Von Harald Landwehr

Wochenlang haben Trainer Daniel Riedl und seine Spielerinnen aus dem Stuttgarter Norden das Gipfelduell herbeigeseht. Heute Abend ist es nun so weit: In der Offenburger Nordwest-Halle empfängt der mit vier Minuspunkten belastete Tabellenzweite den Spitzenreiter, der bislang eine Niederlage auf seinem Konto hat. „Das wird ein packendes Spiel, bei dem sich beide Mannschaften auf Augenhöhe bewegen. Ich bin optimistisch, dass wir uns am Ende durchsetzen“, sagt

Riedl. Seit einigen Monaten bereits standen beide Kontrahenten punktgleich, nur durch die Satzdiffereenz getrennt, an der Regionalligaspitze. Am vergangenen Wochenende nun fiel Offenburg mit einer überraschenden Pleite in Burladingen zwei Zähler hinter die Allianz-Damen zurück. „Das Titelrennen ist für mich trotzdem völlig offen. Nur wenn wir tatsächlich gewinnen, dürfte das eine Vorentscheidung zu unseren Gunsten sein“, sagt Riedl, der mit einem Sieg den Vorsprung bei dann nur noch zwei ausstehenden Begegnungen auf vier Zähler ausbauen möchte.

Großen Respekt haben die Gäste aus der Landeshauptstadt nicht nur vor der ungewohnt großen Kulisse. 600 bis 700 Zuschauer erwartet der VC Offenburg zum Spitzenspiel. Aber auch die Mannschaft des Tabellenzweiten ist für den Allianz-Trainer, trotz des Hinspielsiegs seiner Schützlinge, eine schwer zu knackende Nuss: „Die haben von Saisonbeginn an das Ziel Aufstieg ausgegeben und sie haben mehrere bundesligafähige Spielerinnen im Kader“, sagt Riedl, der seiner

eigenen Mannschaft dennoch gute Siegenen einräumt. Zwar stand schon seit einigen Wochen fest, dass in Britta Bütthe und Frederike Fischer, die bei einem Lehrgang der Beachvolleyball-Nationalmannschaft auf Fuerteventura weilten, gleich zwei Stammkräfte ausfallen. Ansonsten sind jedoch alle Spielerinnen an Bord und Riedl hat seinen Kader für das Gipfeltreffen sogar noch einmal mit der 15-jährigen Jugendnationalspielerin Jelena Wilk aus dem eigenen Nachwuchs verstärkt. Seine Einschätzung: „Der Druck, unbedingt gewinnen zu müssen, ist bei Offenburg. Für uns ist selbst bei einer Niederlage noch alles drin, das ist ein Vorteil.“

Ob die Bundesliga-Reserve beim Gewinn des Meistertitels tatsächlich grünes Licht aus den Vereinsgremien für die Teilnahme an der Aufstiegsrunde und einen möglichen Sprung in die Zweitklassigkeit bekommen, ist noch nicht endgültig entschieden: „Ich gehe aber davon aus, dass wir die Chance wahrnehmen würden. Im Moment spricht nichts dagegen“, sagt der Vorsitzende Rüdiger Bauer.

Diesmal ausgeschlafener

VOLLEYBALL-OBERLIGA ASV Botnang gastiert bei der TG Nürtingen

Botnang (hal). In der Volleyball-Oberliga der Herren muss der ASV Botnang heute Abend um 18 Uhr beim direkten Tabellennachbarn TG Nürtingen antreten. „Für uns ist das natürlich ein Sechs-Punkte-Spiel“, sagt der Botnanger Spielertrainer Steffen Grötzinger mit einem kräftigen Schmunzeln. So brisant das Duell der beiden punktgleichen Teams auf den ersten Blick auch sein mag, so ist es zuallererst ein relativ bedeutungsloses Aufeinandertreffen im grauen Niemandsland der Tabelle. Die Mannschaften belegen lediglich die Ränge sechs und sieben. Das bedeutet im Klartext: beide stehen ohne jegliche Abstiegsgefahr da, haben aber auch keinerlei Ambitionen nach oben. „Für uns ist trotzdem Wiedergutmachung angesagt, schließlich haben wir im Hinspiel ziemlich blöd ausgesehen“, sagt Grötzinger, dessen Team den Nürtingern am ersten Saisonspieltag Ende September in eigener Halle mit 1:3 unterlag.

Dass es für sein Team diesmal tatsächlich besser aussehen könnte, führt der ASV-Routinier nicht nur darauf zurück, dass die Rahmenbedingungen, sprich der Anpfiff der Partie günstiger für sein Team ist: „Das Hinspiel war um 11 Uhr morgens und am Tag zuvor war der Großteil unserer Mannschaft bei einer Hochzeit“, sagt Grötzinger. Der Botnanger Spielertrainer baut darauf, dass die Nord-Stuttgarter im Rückspiel etwas ausgeschlafener an den Start gehen. Grötzinger selbst, der vergangene Woche bei der 2:3-Niederlage in Aalen kurzfristig passen musste, greift wieder ins Geschehen ein. Der einzige personelle Ausfall, den der ASV zu verschmerzen hat, ist der aus beruflichen Gründen verhinderte Daniel Ohr. „Nürtingen ist sehr kompakte Mannschaft, die aber auch unberechenbar und tagesformabhängig ist. Mal schauen in welcher Verfassung sie uns diesmal begegnen“, sagt Grötzinger.

Hbi: Noch drei Etappen auf der Abschiedstour

Stuttgarter Norden (mim). Dreimal müssen die Handballer der Hbi Weilimdorf/Feuerbach in der laufenden Runde ran, dann ist das Horror-Jahr in der Landesliga vorbei. Dreimal hat die Truppe von Trainer Tim Siegesmund noch die Chance, ihr Punktekonto wenigstens ein bisschen zu verschönern. Allerdings ist die Frage, ob das dem Tabellen-Schlusslicht ausgerechnet gegen den TV Oppenweiler 2 gelingt, der am Sonntag in der Feuerbacher Hugo-Kunzi-Halle gastiert. Denn schon im Hinspiel sind die Nord-Stuttgarter in der Anfangsphase regelrecht überrollt worden und lagen zügig mit 1:12 hinten. Allerdings hat die Mannschaft in den vergangenen Wochen immer wieder bewiesen, dass sie sich trotz aller Widrigkeiten nicht kampflös in ihr Schicksal ergibt. Geekämpft wird bei der Hbi übrigens auch auf anderer Seite: Ende nächster Woche soll feststehen, wer Siegesmunds Nachfolger auf dem Trainerposten werden wird.